

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener

Generalanzeiger

Organ von Staats-, Stadt- u. Gemeindebehörden.

Mittagszeitung der Stadt Wiesbaden.

In Wiesbaden und bei unseren
Abonnenten: monatlich 3,75 M., vierteljährlich 11,25 M., besonders erhaben. Bei der Post frei.
Bei der Post bezahlt. Die Besteller der „Wiesbadener Neuesten Nachrichten“ sind laut Versicherungs-
bedingungen mit 500 Mark gegen stölichen Unfall bei der Kaiserlichen Lebensversicherungsbank in Nürnberg versichert.



Anzeigenpreise: Die 34 mm breite
Zeilenbreite über dem Haupt-
text. Im Rest: Die 22 mm breite Zeilenbreite.
Nachdruck der Wiederholungen ohne Zustimmung und Beilegen von Nachdruck-
gebühren durch Rüge und bei Nachdruckgebühren wird der Nachdruck hinfällig.

Verlag: Schriftleitung und Druckerei: Nikolaistraße 11. Fernruf: 5015 und 5016.

Geöffnet: Wochentags von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Nummer 166

Mittwoch, den 20. Juli 1921.

36. Jahrgang

Die russische Hungertatastrophe.

Rußland steht nach allen Berichten, die in den letzten Tagen aus dem Reich der roten Schrecken an den Westgrenzen, vor einer Katastrophe, der es ausweichend und hoffentlich gelingen wird, die bolschewistischen Tyrannen von dem Wohlfahrt ihrer ebenso dilettantischen wie verbrecherischen „Volkswirtschaftsreform“ zu überzeugen. Anarchie auf der einen, unerbittliche, vor seiner Gewalttat zurückweichende, der Wana auf der anderen Seite, herrschen in dem Lande, das einst eine der Kornkammern der Welt war. Jede einzelne Tatkraft ist eingekerkert, die Verkehrsmittel sind ebenso wie die Intelligenz der Unfähigkeit und Bluträuer der Nachfolger um Trotzki, Lenin, Sinowjew und wie die edeln Selbstgläubigen heißen, zum Opfer gefallen. Was Wunder, daß eine Naturkatastrophe, wie die Wüsterne in den Wolga-
distrikt und der Ukraine, den gesamten „Staatsbetrieb“ des unglücklichen Landes über den Haufen zu werfen droht.

Zwar versucht man durch eine Mobilisierung nach fremden Mächten die Aufmerksamkeit von der Hungertatastrophe abzuwenden und gleichzeitig die Truppen in die Hand zu bekommen, die die mit Bestimmtheit entsetzenden Karamelle niederlegen können. Aber die Hülfe an die Völker Europas und Amerikas, die man doch mit den Seemannungen des Kommunismus befehlen wollte, beweisen, daß man in Moskau mit dem bolschewistischen Catechismus an Ende ist.

Die bolschewistischen Mordheiden und Massenmörder, die Alles erschlagen, um ihren Proletariat auf den Trümmern aufzurichten, die die Gewalt und Unfähigkeit über die Intelligenz setzen und mit weltfremden Theorien dem Lauf der Natur und des Lebens eine andere Bahn geben wollten, werden nun endlich in grausamer Weise von der Natur selbst bestraft, daß der Wahnwitz nicht ungekraft walten kann. Schon macht man Rußlands, hebt die wüsten Verordnungen auf, die jedes Eigentumsrecht an den Staat übertragen, damit die Taten der Mordheiden nicht leer werden, und gibt den Bauern und selbst dem höchsten Grundbesitz Rechte zurück, deren Entziehung den Auflösungsprozeß der bolschewistischen Talmitherrschaft befehligen hat.

Das Kartenhaus der russischen Weltwirtschaft wackelt. Denn es zusammenstürzt in der ungleichen Not, unter der das verwahrloste Volk leidet, wird die Welt aufatmen. Wohl ist die Wandlung zur Vernunft teuer erkauft, aber auch in Rußland wird das Ende mit Schrecken als eine Erlösung aus dem Schrecken ohne Ende empfunden werden.

Heuschrecken, Hunger und Wirtschaftskatastrophe.

Die „Leip. N. Nachr.“ lassen sich aus Riga unterm 18. Juli melden:

Die sowjetrussische Wirtschaftskatastrophe und das Hungerelend ziehen weitere Kreise. Von der Massenwanderung der Bauern aus dem Wolgarebiet werden gleichfalls die allmählich russischen Wolgafeldern ergriffen. Die baltischen Ernteerträge der Frühernte des Schwarzenmeeresgebietes, in welches die Sowjetregierung eine große Dosis an Getreide, werden neuerdings als äußerst unbefriedigend bezeichnet. Außerdem wurde das Mittelgebiet eines ardens Teil der Ukraine von der heillosen Heuschreckenschwärmen heimgesucht. Die Ernte ist vernichtet. Besonders leiden die Meiste Asien, Wolgata und Tschernoss. Allenthalben wird die Hungernot um vieles schrecklicher bezeichnet, als in dem berühmten Hungerjahr 1891. Aus Moskau verlangt der russische Lenin, beschließend, Europa und Amerika an einer großen Aktion gegen den Hunger aufzufordern. Die von anderer Seite gemeldete Anfrage an Amerika, ob es bereit sei zu helfen, wird entschieden demotiert. Vertrauenlos erfährt die Sowjetregierung, daß die militärischen Aktionen zwecks Niederwerfung des in Verbindung mit der Hungernot erwachten antikommunistischen Aufstandes fort.

Zugeständnisse der Sowjetregierung.

Paris, 18. Juli. In führenden Sowjetkreisen wird, wie der „Ostprek“ meldet, der Erlass eines Dekrets beraten, das die Anerkennung eines bürgerlichen Privatbesitzes im Umfang bis zu 10 Dektinen (1 Dektine gleich 1,1 Hektar) vorsieht. Es wird für notwendig erachtet, das Autrakum um neuen Kurs der Sowjetregierung durch weitere Zugeständnisse zu festigen. Daraus wird u. a. eine weitgehende Neuregelung des städtischen Grundbesitzes geplant, wobei sogar die Rückertung der städtischen Immobilien an die früheren Besitzer in Erwägung gezogen wird.

Das Gespenst der Cholera.

Die „Politiken“ aus Moskau meldet, bringt die dortige Zeitung „Domoninska Stala Schin“ erschütternde Nachrichten über die Not der Bevölkerung. Es heißt darin u. a.: Die Brunnen und Flüsse sind vollkommen ausgetrocknet. In den von der schlimmsten Hungernot heimgesuchten städtischen Gouvernements ist der Viehbestand fast völlig vernichtet. Da die Auswanderung aus den notleidenden Gebieten panikartig und unorganisiert unter den schlimmsten hygienischen Verhältnissen vor sich geht, bedeutet die flüchtige Bevölkerung eine außerordentliche Gefahr als Verbreiter der Cholera. Die Regierung steht der Hungernot vollkommen hilflos gegenüber. Mehrere angesehenen Nicht-Kommunisten haben der Regierung angeboten, eine Sonderkommission zur Hilfe für die notleidenden Gebiete zur Bestimmung der Epidemie zu bilden. Die Regierung hat diesen Vorschlag angenommen und die Kommission hat die Vollmacht, ihre Tätigkeit unabhängig von der Moskauer

Regierung auszuüben. In den Gouvernements Alexan-
drowsk, Jekaterinoslaw, Poltawa, Armenien, Nikolajew, Odessa, Charkow und Tschernikow ist die Saat auf den Feldern zugrunde gegangen. Ein Moskauer Kunstsprach kündigt an, daß die Bauern dieser Gegenden die Dörfer fluchtartig verlassen. Der Hunger bedroht die Landbevölkerung mit völligem Untergang.

Folgen der Brotpreiserhöhung.

Der „Vorwärts“ deutet auf eine bevorstehende Lohn-
erhöhungsbewegung im Zusammenhang mit der Brotpreiserhöhung hin. Das Blatt schreibt: Der Arbeiter, der Angehörte, der Beamte, die Angehörigen des kleinen Mittelstandes usw. können diese Mehrausgaben nicht leisten. Eine fünfprozentige Pauschale soll in Zukunft im Jahre nur für rationiertes Brot 20 M. mehr zahlen als bisher. Den Arbeitern wird nichts anderes übrig bleiben, als mit allen Mitteln, die ihnen ihre Organisation in die Hand gibt, den Lohn in die Höhe zu treiben.

Nach Mitteilung einer Berliner Wochenkorrespondenz werden zwischen den Arbeitgebern und den Arbeiter- und Angehörtenverbänden in den nächsten Tagen in der Zentralarbeitsgemeinschaft Verhandlungen stattfinden, um einen Ausweg für die bevorstehende Verteuerung des Brotes zu finden.

Maina, 19. Juli. Die Mitglieder des Deutschen Eisenbahnverbandes der Deutscher Eisenbahn-
Hauptverband laut „Volkszeitung“ Kaufkraft, hat sofort an den maßgebenden Stellen dafür einzutreten, daß eine allgemeine Aufbesserung der Bezahlung aller Eisenbahndienstleistungen ansehts der einkommens enormen Verteuerung des Brotes und wichtiger Lebensmittel, sowie der Erhöhung von Miete, Gas usw. herbeigeführt werde, andererseits aber auf Herabsetzung eines Preisabbaues seinen ganzen Einfluß auszuüben.

Die englische Verstimmung.

Paris, 20. Juli. Der Londoner Korrespondent der „Chicago Tribune“ meldet eine starke Verstimmung, welche die französische Note im Korean Office hervorgerufen hat, und teilt u. a. mit, in amtlichen Kreisen spreche man offen die Vermutung aus, daß die Franzosen einen deutschen Aufstand in Oberschlesien zu provozieren suchen, um sich die Rechtfertigung für eine Verstärkung des Ruhrgebietes und für einen härteren militärischen Druck auf Deutschland zu verschaffen. Eine namhafte Persönlichkeit der Regierung hat erklärt, England werde immer mehr zu der Schlussfolgerung gebrannt, daß es das Beste sei, dem amerikanischen Beistand zu folgen und sich von allen kontinentalen europäischen Angelegenheiten zurückzuziehen.

Noch keine Antwort.

Paris, 20. Juli. Der „Temps“ meldet, daß die englische Regierung noch keine Antwort auf die französische Note über die Lage in Oberschlesien erteilt hat. Nach gewissen Nachrichten aus Londoner Kreisen soll die britische Regierung durchaus nicht geneigt sein, Verstärkungen in das Ruhrgebiet zu senden. Sie ist nicht der Ansicht, daß die gegenwärtige Lage dies erfordert. Dagegen würde sie keinen Einwand dagegen erheben, daß sich Lord B. Bernon dem Schritt anschleße, den der französische Vorkommandeur am letzten Samstag in der Wilhelmstraße unternommen hat. (?)

Rückzugsegechte der Pariser Presse.

Während gestern gemeldet wurde, daß nach dem Pariser „Journal“ der Zusammenritt des Obersten Rates auf unbestimmte Zeit verschoben worden sei, erklären die aktiven Abendblätter mit der nach amtlichen Inspirationen in Frankreich üblichen Hebereuerstimmung, daß Briand keineswegs eine Verzögerung der Entscheidung über Oberschlesien beabsichtigt hätte, und daß dem Rat keine Entscheidung im Wege stünde, daß der Oberste Rat sofort nach der Abendung der Sachverständigenarbeit seine Entscheidung treffe.

Die englische Auffassung

aßt der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ wieder, indem er schreibt:

„Nach der offiziellen britischen Auffassung sei in
Aufsicht der Festlegung der Grenzen Oberschlesiens und der Aufhebung der Wana Maßnahmen am Rhein nicht anzuhängen. Es könne angenommen werden, daß keine britischen Verstärkungen nach Oberschlesien entsandt werden können. Es sei zu hoffen, daß die Italiener in der Lage sein werden, ein neues Kontingent zu senden. Der Berichterstatter fährt fort, die englischen Vertreter hätten ebenso viele bewaffnete Polen, die die Grenze überschritten, entdeckt, wie ihre französischen Kollegen Deutsche unter den gleichen Umständen entdeckt.“

Der Friede mit Amerika.

Verhandlungen in Berlin.

George Seides, der Vertreter der in Paris erschienenen „Chicago Tribune“, will von einer hochgestellten deutschen Persönlichkeit erfahren haben, daß die amerikanische Regierung deutsche Anregungen suchte, wie der Friede am wirksamsten zu gestalten sei. Der amerikanische Vertreter in Berlin, Herr Drefel, soll vom Washingtoner Staatsdepartement eine Reihe von Fragen erhalten haben, die er der deutschen Regierung übermitteln hat. Doch sei dies nicht offiziell geschehen. Der deutsche Diplomat führte Seides gegenüber aus, daß Deutschland die Vereinigten Staaten als die einzige uninteressierte Macht ansehe und deshalb auf ihre Unterstützung in allen ungelösten Fragen, wie denen des Saargebietes, Obereschlesiens, Danzigs usw. hoffe.

Demgegenüber meldet das Wolffsche Telegraphenbüro:

„In der Meldung der „Chicago Tribune“ über die Verhandlungen zwischen dem amerikanischen Kommissar in Berlin, Drefel, und dem Außenminister v. Rosen wird von einer künftigen Stelle erklärt, daß zwar Unterredungen zwischen beiden Staatsmännern hätten, daß aber die Angelegenheiten des genannten Gebietes über deren Inhalt nicht zu treffen.“

Es erscheint selbstverständlich, daß über unverbindliche Besprechungen keine Nachrichten verbreitet werden.

Kredite für Deutschland.

Berlin, 19. Juli. Es ist in den letzten Tagen zwischen der Einfuhrgesellschaft für Getreide und Nahrungsmittel mit Zustimmung des Reichsfinanzministeriums und des Reichsfinanzministeriums ein Abkommen mit einer größeren Gruppe englischer Großbanken (u. a. Baring, Kleinwort, Morgan, Rothschild und Schroder) getroffen worden, nach welchem der Einfuhrgesellschaft ein Kredit in der Höhe von zunächst 3 Millionen Pfund Sterling in der Weise zur Verfügung gestellt wird, daß für die Brotgetreideeinfuhr von Heberide die Verschiffer auf die genannten Banken Wechsel mit viermonatiger Laufzeit ziehen. Auf diese Weise können noch die erforderlichen Mengen Brotgetreide im Ausland zu recht günstigen Bedingungen erworben werden.

In einem anderen Punkte handelt es sich um einen amerikanischen Baunovokredit für Deutschland. Auch hier soll es bereits zu einer endgültigen Abmachung gekommen sein. Der Umfang des Kredites sei jedoch noch nicht bekannt.

Amerikas Sieg in der Mandatsfrage.

Paris, 20. Juli. Wie der „New York Herald“ aus Washington meldet, erklärten die Alliierten das Recht der Vereinigten Staaten auf die Mitbestimmung in der Frage der Mandate an. Es sollen Verhandlungen über die Mandatsfrage mit den Vereinigten Staaten aufgenommen werden. Bekanntlich bedeutet das unter anderen die Wiederherstellung der Provinzen des englischen Mandats über Mesopotamien und des japanischen Mandats über die Insel Yap.

Wechsel der englischen Besatzungstruppen.

Wie die „Cologne Post“ meldet, kündigt ein vom britischen Kriegsamt erlassener Armeebefehl einen Wechsel in den englischen Besatzungstruppen an. Die Bataillone, die die Rheinarmee ablösen, kommen von den Heimatfronten nach Köln.

Der griechische Sieg.

Athen, 19. Juli. (Mitteil.)

Autahia ist am Sonntag nachmittags 3 Uhr eingenommen worden.

Autahia ist die Hauptstadt eines Sandschaks im nordwestlichen Kleinasien, wichtiger Handelsplatz und Station der von Deutschland gebauten Bahn nach Konstantinopel.

Eine Dampfbombardierung aus Athen besagt, daß der Generalstabbericht, der die Eroberung der Stadt Autahia meldete, am Montag um 10 Uhr abends eintraf, als die Kammer noch tagte. Ministerpräsident Gounaris teilte der Kammer die Siegesnachricht mit. Am Dienstag fand in der Kammer eine feierliche Dankgottesdienst statt. Die Einnahme von Autahia wird vom militärischen wie vom politischen Standpunkt aus als sehr wichtig betrachtet. Die griechischen Truppen sollen nach den Berichten mehrere tausend Gefangene gemacht und unermessliches Kriegsmaterial erbeutet haben.

Der türkische Bericht.

Angora, 19. Juli. (Dava.) Türkischer Generalsbericht. Brüsselschnitt. Die Griechen begannen am 10. Juli vorzurücken und konnten bis zur Linie Kestekci-Dassan Pascha kommen. Eine Abteilung ging über Bendische und Bendische in der Richtung auf Kestekci Pascha vor. Utschakabschnitt: Der Feind verlor in der Richtung Kestekci Pascha vorangehen und wurde bei Kestekci aufgehalten. Unsere Truppen zogen sich in guter Ordnung zurück. Unsere Vorhut bleibt mit dem Feind in Nähe. Die Tätigkeit unserer fliegenden Kolonnen im Rücken der griechischen Front wird fortgesetzt. Sie haben auf der Straße Kestekci-Pascha eine Brücke gesprengt, die eine Länge von 70 Metern hatte, und drei weitere Brücken auf der gleichen Straße.

[illegible]



Anthroposophie und Wissenschaft,

Hochschulveranstaltung in Darmstadt
von Dienstag, 26. Juli bis Freitag, 29. Juli.
Jeden Morgen 9-11 Uhr Seminarartige Vorlesungen über verschiedene Wissenschaftsgebiete (Saal 330 der Hochschule).
Jeden Nachmittag von 4-6 Uhr im Saalbau: Essentielle Vorträge über Anthroposophie und Wissenschaft.
Eröffnung: Montag Abend 7 Uhr im Saalbau: Vortrag des Dichters Albert Steffen.
Dienstag Abend 8 Uhr im Saalbau: Vortragsabend von Frau Werder-Schäfer (Darmstadt).
Mittwoch Abend 8 Uhr: Vortrag von Dr. A. Steiner über Natur-Erfahren und Geist-Erfahren.
Freitag Abend 8 Uhr: Vortrag von Dr. A. Steiner über Die Aufgabe der Anthroposophie gegen-über Wissenschaft und Leben.
Samstag früh 9 1/2 Uhr: Dichtung u. Meditation — Dr. A. Steiner, Frau Marie Steiner.
Genauere Programme in den Buchhandlungen hier, Plakate an den Ankündigungstafeln. Auskunft über Quartier (mit Verpflegung ca. 8 Mk pro Tag) durch die Geschäftsstelle d. Anthropol. Arbeitsgruppe, Darmstadt, Christliches Hospiz, Oberstraße.

Rindfleisch jedes Pfund nur 8 Mk.

Geno prima Hammel- u. Kalbfleisch Pfd. 10 Mk.
Besonderer empfehle:
Spezialität: Prima Mettwurst zum Schmieren
Pfund 12 Mk.
Steis festes Schmalz Pfd. 10 Mk.
Heiße Leberwurst Pfd. 8 Mk. Blutwurst Pfd. 5 Mk.
Hausmacher Leberwurst Pfd. 10 Mk.
Heiße Wurst Pfd. 10 Mk.

Metzgerei Hirsch

61 Schwalbacher Straße 61. (7772)

Große Zucker-Versteigerung.

Donnerstag, den 21. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr beginnend, werde ich im unteren Saale des katholischen Gesellenhauses,
Dokheimer Straße 24
auf Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich meist-
bietend gegen Barsahlung versteigern:

150 Ctr. la Cristallzucker

(sacharinsteil).

Wiesbaden, den 18. Juli 1921.

Richter

Geschäftsvollsteh. Drantenstraße 48. 1. (77218)

Bekanntmachung.

Die Kassefabrikationsstelle im Bahnhof-Süd-
Weg 21. 1. Mts. bis auf weiteres aufgehoben.
Alle mit der Eisenbahn hier eingehenden Kasse-
fabrikanten Güter sind der Kassefabrikationsstelle,
Kassestraße 8, zur alsbaldigen Abfertigung vor-
zuführen und ist die Kasse dort zu entrichten.
Diese Vorschriften können unterbleiben, wenn
innerhalb 48 Stunden nach Eingang der Waren
die Veranlassung unter Vorlage des zugehörigen
Frachtbüchleins und der Rechnungen bei der Kasse-
fabrikationsstelle, Kassestraße 8, erfolgt. Die Abfer-
tigung alsbaldiger Güter, für welche die
Abfertigung der Kasse beantragt wird,
erfolgt nur noch bei der Abfertigungsstelle, Kasse-
straße 8.
Die Kassefabrikationsstelle, Kassestraße 8 ist vom
gleichen Tage ab nur von 8-1 Uhr vorm. und
ab 6 Uhr nachm. geöffnet.
An Sonn- und Feiertagen bleibt das Kasseamt
geschlossen.
Wiesbaden, den 18. Juli 1921.
Der Magistrat. (77218)

Rambach. — Bekanntmachung.

Arbeitsvergebung.
Die äußeren Lärchen- und Antriebsarbeiten
für die Gemeindefriedhöfe sollen auf dem
Sachverständigenamt öffentlich vergeben werden.
Die Eröffnung der Offerten erfolgt am kom-
menden Donnerstag, den 21. Juli 1921, nachmittags
6 Uhr auf dem Rathaus zu Rambach in Gegen-
wart der etwa erschienenen Submittenten.
Die Unterlagen sind gegen Erstattung von
50 Pfg. Gebühren zu beziehen.
Die Offerten sind spätestens bis zum Ver-
steigerungstermin zu überreichen mit der äußeren An-
kündigung: Offerte über die äußeren Lärchen-
und Antriebsarbeiten" reichend an das Bürger-
meisteramt Rambach.
Rambach, den 18. Juli 1921.
Der Gemeindevorstand. R. v. Bürgermeister.

Hohe Belohnung. größerer Ladenraum

Wollst. central gelegenen etwas
weit. ohne Schaufenster oder entsprechende Räum-
lichkeiten Parterre oder 1. Etage für Geschäftszwecke gegen gute Vergütung zu mieten gesucht.
Bemittler hohe Belohnung. Aufschriften unter
W. 829 an die Geschäftsstelle ds. Bl. (7771)

Erste Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft Reiseinspektor

sucht für Wiesbaden und Umgebung einen tüchtigen
Außer Provisionen und Reisegeldern wird ein festes
auskömmliches Gehalt geboten. Auch Nichtfachleute
von tadelloser Vergangenheit, sicherem Auftreten
und guten Beziehungen zu besseren Kreisen ist
aktive Tätigkeit geboten, sich eine gute Existenz
zu schaffen. Auch finden dortselbst noch einige
tüchtige Agenten, vor allem Berufsagenten,
gegen hohe Provision Anteilung. Angebote (für
Inspektor mit ausführlichem Lebenslauf und
Zeugnisabschriften) unter W. 827 an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl. erbeten. (7765)

Private — Achtung — Pensionate

Zillmer Käse (kein Magerl.). 1. Qualität
10.50 p. Pfd., 2. Qual. 8.50 p. Pfd. perf. 1.
Vollk. von 9 Pfd. an fr. einschl. Verz. u. Nachn.
Feinst. Meist. Danzig-Langfuhr, Hauptstr. 144.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 21. Juli, nachmittags 4 Uhr
wird in dem Versteigerungslokale Helene-
straße 25 dahier

1 Büfett

Effektiv zwangsweise gegen Barsahlung ver-
steigert.
Daher mann, Ger. Volls., Ballufer Straße 12.

Schöne heizbare möbl. Maniarde

L. H. Villa abzugeben, an
unabh. Frau od. Frä. d.
etwas Hausarbeit. Bei
Wehrle. hoher Lohn.
Sonnenberg, Wehrlestr. 1.
a. d. f. Straße. (7721)

Miet-Gefuche

Fr. Ehepaar, bestehend
aus 2 Pers., sucht
sauberes Zimmer
mit oder ohne Penf. auf
3 Wochen vom 25. d. M.
ab. Off. u. W. 828 a. d.
Geschäftsst. d. Bl. (77210)

Stellen-Gefuche

Chausseur

21 J., gelernt. Rotoren-
schlosser, Vulkanisier., Büb-
verfälscher 21. 2 u. 3b.
sucht für härteren Waa.
saldigst Stellung. Ange-
botsbriefe an Hans Rind-
Sühnborn d. Weimar
L. 2449. (7772)

Geldmarkt

Geld gen. Sicherh. zu
haben. R. H. J. Andros.
Kassierersstr. 9. 2. O.

Tiermarkt

Trächtige Kuh

Schwarzsched, umständ-
licher preisw. zu verk.
Wan. Kuchtr. 4. (77216)

Zu verkaufen

Diwan 500,

Metall-Rinderbett, weiß,
m. Röh. Röh. 230 Mk.
mol. Rom. 390 Mk. Frisch-
Dess. u. 2 Röh. 390 Mk.
an d. f. Schenkstr. 3. O. 1.
1. Tennischläger,
2. Bierentwürfeln,
1. Döllner, 1. Rinder-
dreirad, mehr. Wein-
u. Wasserflaschen zu vk.
h. H. Anna, Döllnerstr. 16.
2. gute Damen-Plü-
meub. rot, unabh.
Frachtwagen 250 Mk.
u. laub. Schlaf. Bett-
stelle m. Sprung. u. R.
nur 180 Mk. zu verkaufen
Hermannstraße 17. 1. r.

Verkauften

Schnakenkerzen

höherer Schnakenkerz.
Germania-Drogerie
Kleinstr. 67 (77218)

Wichtig. Gelegenheits- schön. Ausm.

neuer fertig. H. Hofen
Döllnerstr. 45. 2. O. 1.
Hollmuthstr. 45. 2. O. 1.

Kartoffelkästen

werden angenommen
Pfd. 8 Pfd. d. E. Anna.
Döllnerstr. 16. (7721)

Große Möbiliar-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, 21. Juli,
vormittags 10 Uhr,
kommt die gesamte Büro-Einrichtung und Wein-
handlungs-Gegenstände des Hotel Weins im Hause
Adolfstraße 14, parterre
zum Ausgebot, als:

1 Eich-Flurgarderobe, 1 erklaff. schwerer Kassenschrank mit 2 Tresors
und Bücherraum, 1 Eich-Schreibtisch mit Aufsatz und Sessel, 1 Sofa,
1 Spiegel m. Trumeau, 5 Stühle, 1 Doppel-Schrank m. Drehfüßen,
1 Eilettenschrank, 1 Tisch mit Kopierpresse, 3 Aktenschränke, versch.
Tische, 1 Schiefertafel, versch. Beleuchtungskörper, 1 fast neuer Abfall-
apparat (Galifax), 1 Weinsfilter, Stechheber, 1 Korkmaschine, 1 Kapiel-
maschine, 1 gr. Korkkiste mit neuen Korken, 1 großer Arbeitstisch,
ca. 1 Ztr. Schwefel, versch. Matten, 1 gr. Anzahl Ausstellflaschen u. a. m.

Besichtigung 1 Stunde vor der Versteigerung. (7764)

Wiesbadener Auktionshaus Willy Wink

Auktionator und Taxator (handelsgerichtlich eingetragen)

Ruisenstraße 43. Wiesbaden. Telefon 5207.

Gebrauchsm. Waren.

PATENT
KÖCHLING
Wiesbaden, Bahnhofstr. 3
Telefon 1754.

Wie verhalte oder schütze ich mich vor Geschlechtskrankheiten

das beste Mittel wird Ihnen bei Einblendung
von 5.— Mk. sofort zugesandt.
Karl Vogt, Weininger i./Thür.,
Anton Ulrichstraße. (79141)

Müllers Palmitin- Seifenpulver

Besitzt unübertroffene Waschkraft. Überall erhältlich.
Jos. Müller, Seifenfabrik, Limburg a. d. Lahn.

Vertreter: J. S. Auerbach, Wiesbaden, Bülowstraße.

Verlangen Sie überall

RIEMPP

ist. geröst.
Kaffee-
Mischung
mit 10-25-50 %
Bohnenkaffee
1/2 Pfd. Pakete

Generaldeponitär:
Karl Stracke
— WIESBADEN —
Wielandstraße 14.
(77107)

CHRISTIAN RIEMPP

KARLSRUHE
KAFFEE-IMPORT-GROSS-ROSTERS
COLONIALE-WAREN-GROSSHANDLUNG
ESSIG-IMPENTARIAT
SCHWIMMELN

Sie erhalten Qualität!

Weinfäßchen Korbflaschen

neu und gebraucht, alle
Größen, für Obst- und
Beerenweine.
Timer
Von 2.75 Mk. an verkauft
Sauer, Gölberstr. 16.

Neu eingetroffen Grosse Gelegenheitsposten

Ein Posten	Oxford	erleuchtend für Herrenhemden und Sportblusen	Mtr.	7 ⁹⁰
Ein Posten	Oxford	weiß-leuchtend für Herrenhemden und Sportblusen	Mtr.	8 ⁹⁰
Ein Posten	Hemdenstoffe	porös, 85 cm br. auch für Blusen geeignet	Mtr.	11 ⁷⁵
Ein Posten	Pa, Elsäss. Renforcé	84 cm br. allererst. Fabrikat f. Leib- u. Bettwäsche	Mtr.	12 ⁷⁵
Ein Posten	Bettwäsche	80 cm breit waschende gute Ware	Mtr. 11.90,	9 ⁷⁵
Ein Posten	Congressstoffe	für Scheibengardinen, in gr. Auswahl	Mtr.	8 ⁷⁵
Ein Posten	Wascherépon	f. Kleider u. Blusen, weiß, schwz., lil.	Mtr.	9 ⁸⁰
Ein Posten	Weissen Voile	100 cm breit vorzügliche Qualität	Mtr.	19 ⁵⁰
Ein Posten	Frottierhandtücher	50/100 cm ungeb. schwere Ware	Mtr.	10 ⁷⁵
Ein Posten	blauer Cheviot	ca 90 cm breit, reine Wolle	Mtr.	25 ⁰⁰
Ein Posten	blauer Cheviot	130 cm breit, reine Wolle	Mtr.	39 ⁵⁰

Joseph Wolf

Kirchgasse 62 gegenüber dem Marktplatz

Staatstheater in Wiesbaden.

Das Staatstheater bleibt bis einschli. 20. August d. J. geschlossen.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 20. Juli 1921:

8-10 Uhr. Nachmittags-Konzert. Hr. Konz. Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Wilhelm Wolf.
1. Ouvertüre zu „Der Herrscher der Götter“ von Weber. — 2. Opern- und „Mazurka“ von Liszt. — 3. Rhapsodie von Strauss. — 4. Andante, Andante u. Adagio. — 5. „Der Eid“ von Raffert. — 6. Meeres- und glückliche Fahrt, Konzert-Ouvertüre von Mendelssohn. — 7. „Sous le vent“ von Liszt. — 8. „Der Herrscher der Götter“ von Weber. — 9. „Mazurka“ von Liszt.

8 Uhr im Kurgarten: Richard Wagner-Abend. Solist: Kammerfänger Heinrich Denzel (Tenor). Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Carl Schürdt.
1. Vorspiel zu „Rienzi“. — 2. „Götter aus Athen“. — 3. „Walpurgisnacht“. — 4. „Die Meistersinger von Nürnberg“. — 5. „Winter-Idyll“. — 6. „Der Herrscher der Götter“. — 7. „Mazurka“ von Liszt. — 8. „Der Herrscher der Götter“ von Weber. — 9. „Mazurka“ von Liszt.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Die geschlossene Kette
Kriminalroman in 5 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Erich Wulffen.
In der Hauptrolle: **Egede Nissen**.

Die gefährliche Wette
ein kriminalistisches Rätsel in 5 Akten.
Spielzeit 3 bis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Abendvorstellung 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Kammer-Lichtspiele

Mauritiusstrasse 12. Telefon 6137.

„Prinzesschen“
Filmschauspiel in 4 Akten
mit **Lotte Neumann**.

„Der rote Falter“
Lustspiel in 3 Akten.
Kleine Eintrittspreise: 1.50 bis 3.75 Mk.



**Heute
abend
ab
7 $\frac{1}{2}$ Uhr
Ball.**

Eintritt f. Damen frei

Kein Weinzwang.

**Erstklassige
Liköre und Spirituosen**
Rhein-, Mosel-, Bordeaux-
und Süd-Weine

bei
Friedr. Marburg
Weinhandlung und Likörfabrik
Wiesbaden, Kungasse 1, Tel. 2069, gegr. 1852.
Niederlage:
Delikat.-Haus Hillert, Kirchgasse 51.

Billiges Spitzenangebot!

Klappel-Reste . . . von Mk. 1.00 an
Stickerel, la Qual. p. Mtr. v. Mk. 3.00 an
Wäschehogen-Reste
p. Mtr. v. Mk. 0.35 an
Wäscheband (waschecht)
p. Mtr. von Mk. 0.35 an
sowie vom Stück äusserst billig.

Spitzenhaus Koch
Bismarckring 37. Telefon 2705.

Das Neueste
Eleganteste
Billigste
in
Schuhwaren
finden Sie bei
J. Drachmann
Neugasse 22.
Verkauf Partierre und I. Stock.



Großer Räumungsverkauf

in
weißen und braunen Schuhwaren
jeglicher Art.

Schuhverkauf des Gewerkschaftskartells Wiesbaden.

Der Verkauf findet ununterbrochen von 9-6 Uhr im kl. Saal des Gewerkschaftshauses, Wellritzstraße 49, Eingang durch den Hof links, statt.
17773

KINEPHON

Tausenstr. 1, nahe Kochbrunnen. — Tel. 140.

Das 2. Abenteuer der schönen Kathlyn:
Im Tempel der Löwen
Sensationelles Raubtierdrama
in 6 Akten.

Der Liebling des Publikums:
BRUNO KASTNER in
Der Erbe von Carlington
Schauspiel in 5 Akten.

Simplizissimus

Erste vornehmste Kleinkunstbühne
Wiesbaden
Webergasse 37.
Direktion: **M. Alexandroff.**

Täglich abends 8 Uhr
Das grosse Juli-Programm

mit
Max Lorz (Conférence)
Hedda & Jack
Käthe von Seydlitz
5 Schwestern Graff
Maggie Wolff
Friedl Reimers
B. Horris (Violin-Virtuose).
Am Flügel: **Hans Krämer.**

Exquisite Küche. Soupers à Mk. 20.—.
Prima Weine. Eintritt Mk. 10.—.
Ab
9.30 Uhr: **Trocadero**
Eleg. Tanz-Palast u. American-Bar
mit Jazz-Band.
Tischbestellungen rechtzeitig. Tel. 1023.

Residenz-Theater

Vornehmst., elegantestes Lichtspielhaus

Ab Samstag, 16. Juli bis einschli.,
Freitag, 22. Juli ununterbrochen
täglich von 3 $\frac{1}{2}$ bis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Der grosse Inland-Klasse-Film

„Der Staatsanwalt“.
Ein Drama in 5 Akten nach dem gleichnamigen Kriminalroman.
In den Hauptrollen: Emilie Kurz,
Werner Krauss, Alf Blüthner,
Hans Junkermann.

Vorher:
Joe Martin, der Missetäter
Tierlustspiel in 2 Akten.
— **Grosses Orchester.** —

Café-Restaurant „Zur Waldlust“

2 Minuten von der Endstation der Linie 3 (Unter den Eichen).

Kaffee, Kakao, Schokolade, Tee.
Div. Eis. — Selbstgeback. Kuchen.

Vorzügliche Küche.
— Prima Bier, Wein, Apfelwein. —
Inhaber: **Fr. Flöter.**

ODEON

Kirchgasse 18. Telefon 3031.

„Der steinerne Gast“
Schauspiel in 4 Akten
mit **Theodor Loos.**

Reinhold Schünzel
in dem spannenden Detektivschauspiel
„Marquis d'Or“
5 Akte.

Kleinkunst-Bühne

im Park-Hotel
Wilhelmstrasse 36.
Direktion: **H. Habets.**
Künstlerische Leitung: **Otto Bellmann.**

Bis 31. Juli:
Gastspiel Jise Petersen.

Neue Vorträge:
Putzel Cassani
Heinz Krüger
Herta Loewe
Fritz Randow
Geschw. Scheffler
Otto Bellmann
Conférence.

Apachen-Tänze von **Abels-Lilly.**
Am Flügel: **Karl Wiegand.**
— Anfang 9 Uhr. —
Park-Bar. — **Park-Diele.**

Rhenania

Schwalbacher Str. 57.

Ab heute:
Das spannende amerikanische Filmwerk
Im Banne des Goldes
in 6 Akten.

Die Zwillingbrüder
urfrisches Lustspiel in 2 Akten.

Gummi-Mäntel

gute Qualität, in solider Verarbeitung

— äusserst preiswert —

Mk. 325.— Mk. 340.—

Heinrich Wels
Kirchgasse 64. 17781

Bin unter **1663**
Telef.-Nr. **1663** angeschlossen.

Karl Glockenthör
Bau- und Möbelschreiner, Eltviller Strasse 17.

Seifen!

Windsor-Fettseife 50 Gr. 0.95

Toilettenseife 60 Gr. 1.35

Eau de Cologne-Seife

60 Gramm 1.95

Lilienmild-Seife . . 1.95

2 Stück Badeseife

grosse à 135 Gramm 4.90

3 Stück Badeseife extra-feln 9.50

Rasierseife . 2.25, 1.50, 1.25

Kaloderma-Rasierseife . 3.50

Kernseife 2 Pfund . . 9.50

Weiße Kernseife Pfd. 6.90

extra Qualität

1 Posten Frisierkämmen St. 4.90

1 Posten Zahnbürsten Stk. 4.90

6 Pak. Kopfwaschpulver 2.95

Kerzen, weiss, 20 cm 9.50

la transparente Rosen-Glyzerin-Seife, 95 Gramm 3.75

F. Zimmermann
29 Kirchgasse 29.

Billige Reisegepäck-Versicherung

1 Monat 2.50 pro Tausend

2 „ 3.50 „ „ „ „

3 „ 5.00 „ „ „ „

Versicherungsbüro Adolfsallee

Führ. von Massenbach und Trautmann.

Adolfsallee 28. Fernspr. 892.

Spezialarzt Dr. med. Gg. Klepper

Mainz, Fischtorplatz 18

Telephon 4509

Sprechstund.: vorm. 10-1, nachm. 3 $\frac{1}{2}$ -7 Uhr**Heilinstitut für Haut- und Geschlechtskranke**

Ohne Berufssörung. Getrennte Warterräume.

Geschlechtskranke!

Hilfe ist möglich! Auch in veralteten und verschleppten Fällen. Eigene bewährte Behandlungsmethoden, belehrende Broschüre mit zahlreichen Anerkennungen, für jede der genannten Erkrankungen gegen 2 Mk. Leiden genau angeben.

Syphilis Weissfluss

Harnröhrenleiden Mannschwäche

Dr. Dammanns Heilanstalten

Berlin 552, Potsdamerstrasse 123 b.

Sprechst. 9-11, 3-6 Uhr, Sonnt. 10-12

Weinbrand-Verschnitt

Weinbrand 38/40%

echtes Kirschwasser 50%

echtes Zwetschenwasser 50%

empfehlen preiswert

Hubert Schütz & Co., Wiesbaden

Nikolastrasse 28 :: Fernsprecher 6331

Elektr. Installations-Material

FLACK, Luisenstrasse 25

gegenüb. Real-Gymnasium. Telefon 747

Beste Ersatz für die

teuren Südweinesind **Henrich's Beerenweine.**

Stachelbeer-, Johannisbeer-, Erdbeer-, Brombeer- und Pfirsichweine.

für Magenkränke und Blasen-erkrankungen empfohlen

F. Henrich, Blücherstrasse 24

— Telefon 1914. —